

**Antikommunismus ist keine Bildungsarbeit!
Das geplante IG-Metall Seminar mit Geheimdienstler van Huellen muss abgesetzt werden!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für den 23. September hat der Angestelltenbereich des Ford-Vertrauenskörpers zu einem Seminar unter dem Titel: „Linksradikale, antidemokratische Organisationen“ eingeladen.

Schon der einleitende Satz der Einladung zum Seminar macht stutzig: „Alle reden über die Gefährdung unserer Demokratie durch das Erstarken der rechtsextremen AfD. Aber auch am anderen Rand des politischen Spektrums gibt es antidemokratische Bestrebungen, die wir ebenso im Auge haben sollten, auch wenn sie noch schwach sind.“

Kurz die berechtigte Sorge und Wut über den Aufstieg der AfD aufgreifen und dann eine ganze Veranstaltung gegen Linke machen – das ist schon ein starkes Stück. Ist das Motto ernsthaft „alle reden über die AfD“ - im Vertrauenskörper bei Ford konstruieren wir lieber ein Feindbild links? Eine Schande für unsere international zusammengesetzte und antifaschistische Belegschaft!

Den Vogel schießt die Wahl des Referenten ab. Rudolph van Huellen war Leiter des Ressorts „Linksextremismus“ beim Verfassungsschutz. Er ist bekannt für seinen besonderen Hass auf die MLPD und seine nachweislich unwissenschaftlichen Methoden. Sein Buch „Linksextremismus – die unterschätzte Gefahr“ wurde vom Verlag nach erfolgreicher Klage wegen Verleumdung der MLPD eingestampft und zurückgezogen. Warum sollte irgendjemand aus der IG-Metall ihm helfen seine Lügen erneut unter die Leute zu bringen? In der Einladungsmail wird um „5€ Spende“ für den Referenten gebeten. Wir empfehlen diesem Arbeiterfeind keinen Cent zu geben! Wer die Sache der Arbeiterklasse voranbringen will, ist herzlich eingeladen 5€ oder mehr für die MLPD zu Spenden.

In unserer Belegschaft ist der Geheimdienst Verfassungsschutz zurecht verhasst. Er ist so eng verstrickt mit den NSU-Morden und dem Anschlag auf der Keupstraße, dass es den Rahmen dieser Erklärung sprengt, alle Schweinereien aufzuzählen. Der frühere Präsident des Verfassungsschutzes, Hans-Georg Maaßen, nutzte sein Amt, die AfD zu beraten und treibt sich inzwischen bei faschistischen Reichsbürgern rum. Diese Leute wollen uns über Demokratie belehren?

Gerade hat Ford das groß präsentierte Elektro-Modell auf nächsten Sommer verschoben. Steckt dahinter ein kompletter Rückzug aus der Fertigung? In der Belegschaft wird über Kampfmaßnahmen und selbständigen Streik diskutiert. Die Kollegen wissen, dass die MLPD fest an ihrer Seite steht, für die kommenden harten Kämpfe viel Erfahrung mitbringt und einen wissenschaftlichen Plan für eine sozialistische Gesellschaft hat. Genau in der Situation soll wohl der Antikommunismus wieder unter das zunehmend am Sozialismus interessierte Volk gebracht werden.

Die antikommunistische Grundthese „links gleich rechts“ ist eine blanke Unverschämtheit und verharmlost den Faschismus. Sie bewirft den Sozialismus und Kommunismus mit Dreck und richtet sich damit auch gegen unsere Gewerkschaftsarbeit, die ihre Wurzeln in der sozialistischen Bewegung hat.

In der IGM wächst spürbar die Kritik an den antikommunistischen Unvereinbarkeitsbeschlüssen gegen die MLPD. Zum Gewerkschaftstag im Oktober liegen

wieder Anträge vor, sie endlich abzuschaffen. Auch auf der Delegiertenversammlung in Köln-Leverkusen gab es darüber hitzige Debatten. Gerade in Zeiten der Rechtsentwicklung und AfD brauchen wir eine starke Einheitsgewerkschaft. Schluss mit dem Antikommunismus!

Als Betriebsgruppe der MLPD lehnen wir es auch ab, uns als „antidemokratisch“ beschimpfen zu lassen. Es war die Novemberrevolution 1918 die unter anderem das Recht zur Wahl von Betriebsräten erkämpft hat. Wenn der Kollege Mario Bröring, der im Auftrag des Bereichsvorstands zu dem Seminar eingeladen hat, das für so „antidemokratisch“ hält, kann er ja sein Betriebsratsmandat niederlegen. Schließlich wurde die Grundlage dafür von Kommunisten und Revolutionären erkämpft.

Antidemokratisch ist der Kapitalismus, indem Monopole wie Ford ihre Diktatur über die ganze Gesellschaft ausüben. Völlig zurecht richtet sich dagegen die Kritik der Massen. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen ist klar: wir wollen nicht länger die Krisenlasten tragen, die Folgen der globalen Umweltkatastrophe und der imperialistischen Kriege mit akuter Weltkriegsgefahr. Die MLPD stellt eine wachsende Offenheit für den Sozialismus fest. Lasst uns doch über die vielen Fragen zum Sozialismus offen diskutieren. Für eine solche Bildungsarbeit steht die MLPD gern mit ihrem Know-How zur Verfügung. Auch für kontroverse Diskussion. Aber nicht auf antikommunistischer Grundlage mit dubiosen Geheimdienstleuten.

Wir fordern alle Antifaschisten, Demokraten und Gewerkschafter auf, sich dafür einzusetzen, dass diese Veranstaltung „Linksradikale, antidemokratische Organisationen“ abgesetzt wird!

Wer so angegriffen wird, kann so schwach nicht sein. Aber die MLPD muss weiter gestärkt werden. Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter herzlich ein, die MLPD kennen zu lernen und Mitglied zu werden.

Veranstaltungshinweise und Infos aus erster Hand auf www.mlpd.de und www.rf-news.de

Stärkt die Bewegung „Gib Antikommunismus keine Chance!“

Im Namen der Betriebsgruppe Ford der MLPD Köln

Matthias Sauter